

**Zeitschrift:** Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich  
**Herausgeber:** Pestalozzianum  
**Band:** - (1996)  
  
**Rubrik:** Mensch - Umwelt - Gesellschaft

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Mensch – Umwelt – Gesellschaft

## Drei Neuentwicklungen

### • (Fast) Alles ist möglich – was wollen wir?

(Veranstaltungsreihe ab 30. Oktober 1996 bis 19. März 1997, gemeinsam mit dem Ethik-Zentrum der Universität und dem Kantonalen Amt für Berufsbildung. Gesamtleitung: J. Vontobel/U. Nagel)

Immer mehr steht heute der Erziehungsauftrag der Schule im Spannungsfeld zwischen zunehmenden Handlungsmöglichkeiten und abnehmender Verbindlichkeit der gesellschaftlichen Wertorientierungen. Dieses Initialprojekt, vom Fachbereich Mensch-Umwelt-Gesellschaft in einer breitabgestützten Zusammenarbeit entwickelt, bietet Erziehungsverantwortlichen aller Stufen Information, Klärung, Denkanstösse, gute Praxisbeispiele und ein Forum für Erfahrungsaustausch. Die drei ersten Kurse der gutbesuchten Reihe waren konkret den Themen Arbeit/Zeit, Informationstechnologie und Fortpflanzungsmedizin gewidmet.

### • Gesundheitserziehung

Ausgehend von den laufenden Aktivitäten zur Prävention in verschiedenen Schulgemeinden (Aids- oder Sucht- oder Gewaltprävention) und der Weiterentwicklung eines Langzeitprojektes *Schule als umweltfreundlicher Lern- und Lebensraum* erarbeitete der Fachbereich ein neues Projekt zur Förderung einer schulbezogenen und gemeindegestützten Gesundheitserziehung (Projektleitung: Ruth Genner), ab 1.2.1997.

### • Die ökologische Verantwortung in der Schulentwicklung

Die neueren Entwicklungen in der schweizerischen Schullandschaft und die Pläne zur Einführung teilautonomer Volksschulen im Kanton Zürich veranlassten die *Arbeitsgruppe Umweltbildung der EDK Ost-Kurskommission*, an einer Klausurtagung (2./3. Mai 96 in Balzers/FL) die Zusammenhänge zwischen Schulentwicklung und Umweltbildung zu untersuchen. (Leitung: U. Frischknecht-Tobler, SG und U. Nagel, ZH). Der Tagungsbericht diente als Diskussionsbasis für ein Praxis-Seminar im Rahmen des Symposiums *Umweltverantwortliches Handeln* an der Universität Bern (7. September 1996) mit 30 Fachleuten aus Forschung und Praxis aus dem In- und Ausland. Einen Beitrag zur Ausbildung junger und zur Integration arbeitsloser Akademiker leistete der Fachbereich auch 1996 wieder durch den Einsatz von zwei Praktikantinnen von der ETH (Umwelterziehung) und von zwei Akademikern im Einsatzprogramm des städtischen Arbeitsamtes (Lebens- und Sozialkunde).

## Kurzberichte der Fachstellen (in Stichworten)

### Lebens- und Sozialkunde

#### • Aggression und Gewalt im Schulalltag

– Weiterentwicklung der Fachdokumentation, Kurse, Auskünfte, schulhausinterne Fortbildungen, Mitwirkung bei Elternabenden, Planungshilfen für *Projekte gegen Gewalt* in Schulen (K.J. Beck)

– Vorstudien zu einer Handreichung über den Umgang mit Gewalt in der Schule / Schulgemeinde (K.J. Beck)

– Mitwirkung von J. Vontobel in der *Arbeitsgruppe Gewalt und Schule* der Erziehungsdirektion (inkl. Berichte, Stellungnahmen und Redaktionsarbeiten)

#### • Sexualerziehung / Aids-Prävention / Gesundheitserziehung

– Weiterarbeit am Konzept *Aids-Prävention in lebenskundlicher Vertiefung*, Bildung zweier Moderatorenteams für 17 schulhaus-interne, ganztägige Fortbildungsveranstaltungen (J. Vontobel)

– Erarbeitung eines Konzepts *Sexualpädagogischer Vertiefungskurs und Aids-Prävention* als Teil einer gemeindebezogenen Gesundheitserziehung und Herstellen der notwendigen Kontakte zu Schulen und Behörden. (J. Vontobel, vgl. oben)

– Erarbeitung einer Publikation *Intimität als Schlüssel zur Sexualerziehung* (erscheint 1997) (J. Vontobel; Mitarbeit K.J. Beck)

#### • Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen

– Fortsetzung der Adaption des Unterrichtsprojekts mit der Stiftung Lions-Quest; Publikationen: Elternheft *Jahre der Überraschungen* und Arbeitsheft *Ich werde erwachsen* (K.J. Beck)

– Erstellung eines Manuskripts *Suchtprävention im Schulbereich* in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Suchtprävention (K.J. Beck/W. Kern)

## Suchtprävention

### • Beratung

Weiterhin: Fachdokumentation, Kurse, Auskünfte, schulhausinterne Fortbildungen, Mitwirkung bei Elternabenden.

### • Koordination und Informationsaustausch

Schaffung eines Forums, um Fachkräften und Kontaktlehrpersonen im Sinn des Erfahrungsaustausches neue Erkenntnisse der schulischen Suchtprävention zu vermitteln.

### • Multiplikatorenmodelle – Kontaktlehrkräfte und Peers

– Multiplikatoreffekt durch Ausbildung und Qualifizierung von Kontaktlehrkräften. Erfahrungen mit diesem Modell werden weiter im Projekt SPITS (Suchtpräventions- und Interventions-Team im Schulbereich) gesammelt (W. Kern, E. Achermann).

– Teilnahme am neuen internationalen Projekt *Euro Peers*. Durch Training von Peers in sozialer Kompetenz soll auf der Ebene der Schülerin, des Schülers Einfluss auf das Schulklima genommen werden.

### • Zunahme der Zahl junger Raucher/innen

– Angebot zur Raucherentwöhnung für junge Raucherinnen und Raucher am 31. Mai, dem Tag des Nichtraucherens (in Zusammenarbeit mit der Fachstelle *Züri rauchfrei*), (E. Achermann).

– Im Rahmen einer Umfrage wurde für Lehrerschaft und Behörden ein Aufruf mit Unterstützungsangebot zur Realisierung des rauchfreien Schulhauses versandt.

– Entwicklungsarbeiten für einen Raucherkoffer, als didaktische und inhaltliche Anleitung einer Präventions-Sequenz ab der 5. Klasse.

## Kultur

### • **Mitarbeit in Fachgruppen**

Die Fachstelle ist in der Drogenkommission des Kantons Zürich, in der Projektgruppe der Kampagne *Sucht beginnt im Alltag. Prävention auch!* und in der Kommission *Weiterbildung im Suchtbereich* des Bundesamtes für Gesundheit/BAG vertreten (B. Meister/W. Kern).

### **Umwelterziehung**

#### • **Lehrmittel/Unterrichtshilfen** – Weiterarbeit an fünf Publikationen:

- Werkbuch *Stadt-Entdeckungen – Natur vor der Tür* als Koproduktion Pestalozzianum Zürich/Zytglogge Verlag (U. Nagel und Autorenteam), April 1997.
- *Kontaktpunkt Umwelt* – Ausserschulische Lernorte im Kanton Zürich (erweiterte 2. Aufl., J. Oswald und W. Girsberger), Mai 1997.
- *Werkbuch Umweltlieder*. Lieder und Arbeitsanregungen zum Themenkreis Natur-Umwelt-Stimme-Klang (B. Gugerli-Dolder und M. Schauwecker).
- Themenheft *Lebensraum Schule* für Primarstufe in der ilz-Lehrmittelreihe Mensch+Umwelt (B. Gugerli-Dolder und M. Stünzi).
- Fachdokumentation *Materialien zur Umweltbildung* (J. Müller), Mai 1997.

#### • **Schule als umweltfreundlicher Lebensraum**

- Vorbereitung für eine schweizerische Kampagne *Lebensraum Schule* und deren Umsetzung im Kt. Zürich (B. Gugerli-Dolder mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz).
- Dezentrales Kursangebot (vgl. oben) im Rahmen des Aktuellen Themas (Naturnahes Schulgelände, M. Stünzi) und Kurse für Schulgemeinden (Energie, Reinigung, Schulmaterialien).

#### • **Schule auf dem Bauernhof – Landwirtschaft zum Anfassen**

- Weiterführung des laufenden Gemeinschaftsprojektes: Einführungskurse für Lehrkräfte (Zürich und Uster) und für Bauernfamilien, Sicherstellung der weiteren Finanzierung, Zusammenarbeit mit Zürcher Bauernverband und Stadt Zürich.
- Mitwirkung an der 2. Schweizerischen Tagung *Schule auf dem Bauernhof* (6. Februar 1996, Ins) und an der Vorbereitung einer Schweizerischen Kampagne 1997 (E. Merriam/U. Nagel).

#### • **Tagung Vergiftete Kindheit? – Umweltbelastungen, Gesundheitsrisiken, Zukunftsängste**

Wochenendtagung an der Paulus-Akademie Zürich in Zusammenarbeit mit den Ärztinnen und Ärzten für Umweltschutz und der Schweizerischen Korczak-Gesellschaft. (Mitwirkung von Fachleuten aus der Schweiz und aus Deutschland, u.a. Prof. Horst Petri, Kinderpsychiater aus Berlin, und Jugendlichen).

#### • **Internationales:**

Zusatzengagement von U. Nagel als Chairman des *European Committee for Environmental Education (ECEE)* der Weltnaturschutzunion (IUCN), Teilnahme am *World Conservation Congress* (Oktober 1996, Montreal) im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL).

### **Wanderausstellung Pestalozzi – Bilder, Nachforschungen,**

**Träume.** Eine Koproduktion des Präsidialdepartementes Zürich und des Pestalozzianums Zürich im Rahmen des Pestalozzi Gedenkjahrs 1996:

Nach anderthalb Jahren intensiver Vorbereitung wurde am 13. Januar 1996 im Strauhof Zürich die unter der Leitung von *Claudia Cattaneo* konzipierte und realisierte Ausstellung eröffnet. Ihr Thema: Entstehung und Nachleben der Legende Pestalozzi. Weitere Ausstellungsstandorte waren: Seminar Liesental, Stapferhaus Lenzburg, Schlossmuseum und Kornhaus in Burgdorf sowie das Hôtel de Ville in Yverdon-les-Bains. Dank der flexiblen Gestaltung von *Markus Rigert* präsentierte sich die Ausstellung immer wieder neu und überzeugend. Insgesamt waren 11 540 Besucherinnen und Besucher und 110 Führungen zu verzeichnen. Die Ausstellung fand grosses Interesse, nicht nur in der Schweiz. Anfragen für eine Übernahme kamen aus Deutschland, Frankreich, Finnland und Japan. Eine Weiterführung wäre aber nur mit grossem finanziellen und personellen Aufwand zu leisten gewesen.

Im Rahmen des Ausstellungsprojektes entstand zudem im Auftrag der Fachstelle Schule & Museum der von *Lucia Amberg* entwickelte Materialienkoffer *Von Kind und Kegel – so lebten, lernten und spielten Kinder um 1800*. Hergestellt wurden 20 Exemplare, 13 in deutscher und 7 in französischer Version. Sie haben grossen Anklang gefunden: Alle Koffer wurden in-ner kürzester Zeit an Schulen und didaktische Zentren verkauft.

### **Kultur auf der Au – Lesezeit**

Im Schloss Au, in dem das Pestalozzianum bisher jeweils im Sommer das Festival *Auweia! Kultur auf der Au* durchführte, fanden erstmals auch im Winter Veranstaltungen für Schulklassen statt. 31 Klassen der Unterstufe besuchten in der Vorweihnachtszeit das Schloss, wo die Autorin *Regine Schindler* und der Pianist *Andres Reukauf* mit Worten und Musik Geschichten erzählten.

### **Archiv der Kinder- und Jugendzeichnung**

Die umfangreiche Sammlung von Arbeiten, die das Pestalozzianum seit 1931 aufgebaut hat, wurde im Winter 1995/96 neu eingerichtet und ist nun für die Öffentlichkeit zugänglich. Seit Ende Oktober ist im Kurszentrum Stettbach eine Auswahl von Zeichnungen ausgestellt.

### **Schule & Museum**

- Für die Lehrerfortbildung wurden in verschiedenen Ausstellungen 23 Kurse mit 382 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Auf grosses Interesse stiess die Reihe *Museumsstadt Winterthur*, in der verschiedene Konservatorinnen und Konservatoren ihr Museum vorstellten, und der Kurs *Den eigenen Augen trauen – Drei Bildhauerinnen* der Kunsthistorikerin Hanna Gagel.